

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH

Jahresabschluss zum 31.12.2006

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Lagebericht

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH, Gladbeck
Gewinn- und Verlustrechnung 2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	594.347,88	568.011,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	271.312,12	233.926,80
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.806,44	-2.807,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-591.336,26	-583.007,58
	-594.142,70	-585.814,59
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-211.554,69	-212.315,78
b) Soziale Abgaben	-50.321,42	-47.880,74
- davon für Altersversorgung: € 6.546,57 (i.Vj. € 4.882,69)		
	-261.876,11	-260.196,52
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-82.720,71	-106.698,69
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-219.057,73	-174.111,25
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104,75	324,85
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.952,11	-12.399,37
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-307.984,61	-336.957,67
10. Sonstige Steuern	-31.963,15	-30.287,97
11. Ertrag aus Verlustübernahme	339.947,76	367.245,64
12. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH, Gladbeck

Anhang 2006

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Gemäß § 267 Abs.1 HGB ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Wegen der Beteiligung der Stadt Gladbeck als Gebietskörperschaft ist im Gesellschaftsvertrag festgelegt, dass die Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften für den Jahresabschluss angewendet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Positionen ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Der Sonderposten enthält Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 3a) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Miet- und Mietnebenkostenforderungen. Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe des voraussichtlichen Forderungsausfalls gebildet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen gegen die Stadt Gladbeck. Der Anspruch basiert auf einer zugunsten der Gesellschaft abgegebenen Patronatserklärung der Stadt Gladbeck auf Ausgleich der jeweiligen Jahresfehlbeträge sowie aus dem Grundsteuererstattungsanspruch 2006.

Eigenkapital

Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 113 T€ ist die Stadt Gladbeck. Daneben hält der Verein zur Förderung der Gladbecker Wirtschaft e.V. eine Beteiligung von 15 T€. Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Der sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ergebende Ertrag aus Verlustübernahme durch die Stadt Gladbeck beträgt 340 T€.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten wurde für erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt in der gleichen Weise, wie die entsprechend bezuschussten Vermögensgegenstände abgeschrieben werden. Für das Geschäftsjahr 2006 ergibt sich somit eine Auflösung in Höhe von 58 T€.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Kosten für unterlassene Instandhaltung, für nicht genommenen Urlaub (11 T€), für die Berufsgenossenschaft (1 T€) sowie für Jahresabschluss- und Prüfungskosten (7 T€).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus dem Mietvertrag mit der Innovationszentrum Wiesenbuch Gladbeck, Besitzgesellschaft mbH, Gladbeck, sowie aus langfristig abgeschlossenen Wartungs- und Versicherungsverträgen. Die voraussichtliche finanzielle Belastung für 2007 beträgt ca. 285 T€. Der Mietvertrag wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer 4 Angestellte.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Bürgermeister Ulrich Roland, Gladbeck (Vorsitzender),
Bankdirektor Dieter Blanck, Essen (Stellvertretender Vorsitzender),
Unternehmer Dr. Hans-Joachim Fenne, Gladbeck,
Dipl.-Kfm. Hans-Walter Graß, Heiligenhaus,
Geschäftsführer Michael R. Hübner, Gladbeck,
Wolfgang Röken, MdL, Gladbeck,
Dipl.-Ing. Reinhold Fischbach, Gladbeck.

Von Seiten der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Entgelte gezahlt. Auch der zweite Geschäftsführer sowie der Prokurist der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten. Hinsichtlich der Angabe der Bezüge des entgeltlich beschäftigten Geschäftsführers wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Diplom-Betriebswirt Jürgen Buschmeier, Herne,
Diplom-Ingenieur Jörg Köppen, Gladbeck.

Gladbeck, den 26. März 2007

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH

gez. Jürgen Buschmeier

gez. Jörg Köppen

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH, Gladbeck

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN		NETTOBUCHWERTE			
	01.01.2006 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2006 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software	4.437,45	0,00	0,00	4.437,45	2.713,45	1.189,50	3.902,95	534,50
Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	250.822,44	4.576,34	0,00	255.398,78	216.562,44	3.502,34	220.064,78	35.334,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.053.335,51	6.354,87	-467,06	1.059.223,32	704.354,51	78.028,87	781.916,32	348.981,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	73.833,88	0,00	73.833,88	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.304.157,95	84.765,09	-467,06	1.388.455,98	920.916,95	81.531,21	1.001.981,10	383.241,00
	1.308.595,40	84.765,09	-467,06	1.392.893,43	923.630,40	82.720,71	1.005.894,05	384.965,00

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH, Gladbeck

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Im Geschäftsjahr 2006 waren von den vermietbaren Flächen zum Jahresende insgesamt knapp 5.000 qm an 38 Firmen vermietet. Die Belegungsquote beinhaltet die Vermietung der Halle 4 an die Alcove GmbH bis Ende Dezember 2006.

Der Personalbestand bei der Betriebsgesellschaft lag am Jahresende bei 5,5 Mitarbeitern (1 Geschäftsführer, 1 Haustechniker, 2 Sekretärinnen, 0,5 Auszubildende, 1 weiterer Mitarbeiter ABM). Der zweite Geschäftsführer sowie der Prokurist sind nebenamtlich tätig (Mitarbeiter der Stadtverwaltung Gladbeck).

Im Geschäftsjahr wurde eine Machbarkeitsstudie für ein Wärmepumpentestzentrum mit Unterstützung durch das zuständige Landesministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie durchgeführt und darüber hinaus im Dezember 2006 beim selben Ministerium zur inhaltlichen Erweiterung des Kompetenzzentrums ein Förderantrag für ein Schulungszentrum Wärmepumpe gestellt und auch noch Ende 2006 bewilligt. Das Projekt soll im Geschäftsjahr 2007 beginnen.

Die Sanierung der dritten Halle - der sog. Halle 7 - wurde vorgenommen. Die Kosten i.H.v. knapp 50 T€ wurden von der Besitzgesellschaft getragen und von ihr im anhängigen Beweisverfahren I vor dem Landgericht Essen weiter geltend gemacht. Das Beweisverfahren vor dem Landgericht Essen zur Klärung der Mängel im Bereich der Gebäudeplanung und/oder -ausführung wird von der Besitzgesellschaft betrieben. Das Landgericht Essen hatte beschlossen, zur Frage der evtl. Sowieso-Kosten einen Gutachter zu hören. Dieses Gutachten wurde im Geschäftsjahr 2006 noch nicht fertig gestellt.

Im Verfahren II (Inkrustierungen) hatte das OLG Hamm bereits mit Schlussurteil vom 27.10.2005 die Beklagten verurteilt, einen Betrag i.H.v. € 89.801,73 nebst 4 % Zinsen an die Betriebs- und die Besitzgesellschaft zu zahlen; davon entfallen insgesamt rd. 36 T€ auf die Betriebsgesellschaft, die im Geschäftsjahr auch von den Beklagten geleistet wurden.

Über die im Geschäftsjahr 2003 entstandenen Schäden (Spannungsrissskorrosion) konnte mit Nalco Deutschland keine einvernehmliche Schadensregulierung erfolgen, so dass der Klageweg beschritten werden musste (Schadenshöhe rd. 50 T€). Das Verfahren ist beim Landgericht Stuttgart anhängig. Ein Gutachter (Prof. Dr. Nürnberger, Stuttgart) wurde vom Gericht herangezogen. Das Gutachten liegt noch nicht vor.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die vom Landesministerium bis Ende Januar 2007 geforderten Industriebeteiligungen zur Realisierung des Schulungszentrums Wärmepumpe konnten durch Zusagen der Kooperationspartner (Buderus, Emscher-Lippe Energie, RWE, Stiebel Eltron, Vaillant und Viessmann) erreicht werden.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Jahr 2007 muss erneut mit einem Zuschussbedarf gerechnet werden, zumal die Gesellschaft viele (nicht immer kostendeckende) strukturpolitische Aufgaben i.S.d. Wirtschaftsförderung wahrnimmt. Auch die unmittelbar fehlende Anschlussvermietung der frei gewordenen Halle 4 hat Auswirkungen.

Das „Kompetenzzentrum“ soll um die zweite Kältemaschine (Projekt AKM II) und im Herbst 2007 um das in Aufbau befindliche Schulungszentrum Wärmepumpe erweitert werden.

Die Stadt Gladbeck hat sich mit ihrer Patronatserklärung zur Übernahme von Verlusten der Gesellschaft verpflichtet. Hierdurch hat die Stadt Gladbeck die Sicherung der Liquidität auch für das Jahr 2007 für das Unternehmen gewährleistet.

Gladbeck, 26. März 2007

IWG Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck, Betriebsgesellschaft mbH

gez. Jürgen Buschmeier

gez. Jörg Köppen

Bericht

über die

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und der Betrieb des Innovationszentrums Wiesenbusch.

Dazu unterstützt das Unternehmen vorwiegend technologieorientierte bzw. innovative Existenzgründungen, produktionsorientierte Dienstleistungsbetriebe und wachstumsträchtige Unternehmen der Region durch ein Angebot von multifunktionalen Betriebsräumen mit Gemeinschaftseinrichtungen und zentralen Dienstleistungen, durch umfassende Beratung sowie Betreuung und durch Vermittlung von öffentlichen Fördermitteln mit dem Ziel, in Gladbeck zukunftsorientierte und sichere neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaftsstruktur zu verbessern.

2. Die Betriebsgesellschaft Wiesenbusch ist ein Unternehmen, das der Wirtschaftsförderung dient. Hierdurch werden Leistungen der Daseinsvorsorge erbracht. Einrichtungen der Daseinsvorsorge erfüllen die öffentliche Zwecksetzung.

Durch ihre Tätigkeit im Berichtsjahr 2006 hat die Gesellschaft die öffentliche Zwecksetzung erfüllt.

Weitere Ausführungen sind dem Lagebericht zu entnehmen.